

**Professor Dr. Robert Obermaier**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre  
mit Schwerpunkt Accounting  
und Controlling

Universität Passau · 94030 Passau

---



Telefon	(0851) 509-3270
Telefax	(0851) 509-3272
E-Mail	controlling@uni-passau.de
Zeichen	RO-uh
Datum	03.12.2015

# Jahresbericht 2014

# Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort .....	3
2 Mitarbeiter .....	4
3 Forschung .....	7
3.1 Aktuelle Forschungsaktivitäten .....	7
3.2 Doktorandenseminar .....	17
3.3 Publikationen .....	18
3.3.1 Publikationen des Lehrstuhlinhabers .....	18
3.3.2 Publikationen des akademischen Rats .....	20
3.4 Internationale Kooperationen .....	22
3.5 Tagung Industrie 4.0 .....	25
4 Lehre .....	27
4.1 Lehrveranstaltungen .....	27
4.2 Betreute Abschlussarbeiten .....	29
4.3 IHK-Preis .....	30
5 Praxiskooperationen .....	32
5.1 Gastvortrag: Entscheiden in Extremsituationen. Überlegungen der Theologischen Ethik .....	32
5.2 Gastvortrag: Geplant für die Ewigkeit: Cash Flow-Ableitung im Kalkül des Terminal Value .....	33
5.3 Gastvortrag: Ableitung von Kapitalkosten in der Praxis .....	35
5.4 Gastvortrag: Unternehmensakquisitionen bei der Thüga Aktiengesellschaft, München .....	37
5.5 Gastvortrag: Wertorientierte Steuerung: Beispiele für Anwendungsbereiche in der Unternehmens-Praxis .....	39
5.6 Gastvortrag: Analytisches Reporting und Planung im Vertriebscontrolling mit DeltaMaster .....	40
6 Circle of Excellence in Accounting and Controlling .....	42
7 Mitgliedschaften, Akademische Selbstverwaltung und Gutachtertätigkeit (Professor Dr. Robert Obermaier) .....	44

# 1 Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen heute den Jahresbericht 2014 des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling der Universität Passau vorstellen zu dürfen.

Neben Fragen der Unternehmensrechnung zum Zweck der Entscheidungsunterstützung und Verhaltenssteuerung steht das Controlling als zentrale Funktion der Unternehmenssteuerung im Zentrum von Lehre und Forschung. Des Weiteren gehören die Unternehmensbewertung sowie die Entscheidungstheorie zum Kerngebiet des Lehrstuhls.



Der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling hat sich zum Ziel gesetzt, Lehre und Forschung gleichermaßen praktisch relevant und theoretisch sowie methodisch anspruchsvoll zu betreiben. Dies zeigt sich zum einen in den zahlreichen Praxiskontakten zu namhaften Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Zum anderen sind die in angesehenen internationalen Journals publizierten Forschungsarbeiten Ausweis einer methodisch anspruchsvollen, aber stets auch praktisch hochrelevanten Herangehensweise. Das Forschungscredo des Lehrstuhls ist, dass sich exzellente Forschung und praktische Relevanz nicht ausschließen, sondern gegenseitig bedingen.

Eine weitere Besonderheit des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling ist das High-Potential Netzwerk „Circle of Excellence in Accounting & Controlling“ (CEAC). Hierbei handelt es sich um ein Fördernetzwerk für exzellente Studentinnen und Studenten mit Interesse an Accounting, Valuation und Controlling. Jedes Semester werden die besten Studierenden des Lehrstuhls ausgewählt, gefördert und in Kontakt mit interessanten Unternehmen gebracht.

Sie finden auf den folgenden Seiten einen Überblick über die Mitarbeiter des Lehrstuhls, laufende Forschungsprojekte sowie abgeschlossene Publikationen, abgehaltene Lehrveranstaltungen und eine Auswahl von Praxiskooperationen und Aktivitäten unseres CEAC.

Ich hoffe, diese Informationen geben Ihnen einen guten Überblick über das breite Tätigkeitsfeld meines Lehrstuhls. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Professor Dr. Robert Obermaier

## 2 Mitarbeiter



Professor Dr. Robert Obermaier ist seit 2010 Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling. Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in den Bereichen Accounting und Controlling, Unternehmensbewertung und wertorientierte Steuerung, Supply Chain Controlling sowie Planung und Entscheidung. Professor Obermaier erhielt Rufe an die Universität Passau, die Wissenschaftliche Hochschule Lahr (WHL) und an die Universität Kassel. Von 2012 bis 2014 hatte Professor Obermaier das Amt des Vizepräsidenten der Universität Passau mit dem Ressort Forschung und Transfer inne und war

Sprecher des Graduiertenzentrums.



Seit dem 1. September 2012 arbeitet Ulrike Haberl als Lehrstuhlsekretärin im Team von Professor Dr. Robert Obermaier.

Die Akademie für Wirtschaft und Verwaltung in Lippstadt schloss sie als Europa-Sekretärin mit den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch ab. Frau Haberl arbeitete seit dem in international tätigen Unternehmen, wo sie im Export und mit der Betreuung der jeweiligen ausländischen Niederlassungen betraut war. Während der Elternzeit und darüber hinaus engagierte sie sich im Kinderschutzbund Passau e.V.



Markus Dirmhirn war von Januar 2012 bis Dezember 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling. Er promovierte im Rahmen eines gemeinsamen Projektes, innerhalb des ProMotion-Programms der BMW Group, zum Thema wertorientierte Unternehmenssteuerung.

Sein Schwerpunkt in der Lehre lag im wertorientierten Controlling. In der Forschung widmete sich Herr Dirmhirn der empirischen Betrachtung der Implementierungsstufen der wertorientierten Unternehmenssteuerung.



Florian Kaiser ist seit Oktober 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling.

Während Herr Kaiser den Fokus in der Lehre auf das Controlling und die Unternehmensbewertung gelegt hat, beschäftigt er sich in der Forschung mit dem Supply Chain Controlling.

Im Oktober 2007 begann Herr Kaiser sein Studium im Bachelorstudiengang Business Administration and Economics an der Universität Passau. Anschließend absolvierte er den Masterstudiengang Business Administration an der Universität Passau.



Christian Meier war von Oktober 2010 bis Dezember 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling.

Seine Schwerpunkte in der Lehre lagen in den Bereichen Controlling und Unternehmensbewertung. In der Forschung widmete sich Herr Meier der experimentellen Accounting- und Controllingforschung. Parallel zu seiner Lehr- und Forschungstätigkeit erwarb Herr Meier das Zertifikat Hochschullehre Bayern.



Dr. Josef Schosser ist seit Mai 2011 Mitarbeiter (derzeit: Akademischer Rat auf Zeit) am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling.

Nach einer Bankausbildung studierte er Betriebswirtschaftslehre an der Universität Passau. Im Anschluss war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Finanzierung (Prof. Dr. Jochen Wilhelm) beschäftigt. Die Promotion erfolgte 2009 zum Thema „Bewertung ohne ‚Kapitalkosten‘: Ein arbitrage-theoretischer Ansatz zu Unternehmenswert, Kapitalstruktur und persönlicher Besteuerung“.



Anna Verbovetska war von November 2014 bis September 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling.

Zuvor studierte Frau Verbovetska Betriebswirtschaftslehre im Bachelor- und Masterstudiengang an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit beschäftigt sich Frau Verbovetska schwerpunktmäßig mit verhaltenswissenschaftlichen Ansätzen in der Accounting- und Controllingforschung.



Felix Weißmüller war von November 2013 bis Dezember 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling.

Nach einer Bankausbildung studierte Herr Weißmüller Human Resource Education & Management an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Diplomarbeit schrieb er in Zusammenarbeit mit der UniCredit Bank AG zum Thema der Messung und Bewertung von Humankapital.

Im Jahr 2014 haben mehrere studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling tatkräftig unterstützt. Dabei waren Andreas Berndl, Thomas Danzer, Sabrina Hirsch, Martin Holnburger, Dörte Leusmann, Martina Ramsauer, Kristina Sinner und Julia Stübinger als studentische Hilfskräfte,

Bianca Drieselmann als wissenschaftliche Hilfskraft und Milena Dornaus sowie Carolin Fischer als Hilfskräfte für die Durchführung der Tagung Industrie 4.0 beim Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling tätig.

## 3 Forschung

### 3.1 Aktuelle Forschungsaktivitäten

#### **DFG-Forschungsantrag: Optimale Investitionsentscheidungen im Spannungsfeld zwischen Individuen, Kapitalmarkt und Besteuerung**

Ziel des Projekts ist die Identifikation optimaler Investitionsentscheidungen im Spannungsfeld zwischen Individuen, Kapitalmarkt und Staat. Auf Basis eines erweiterten methodischen Spektrums werden die Grenzen des bisherigen Schrifttums überwunden. In der Folge lassen sich in den Anwendungsfeldern Accounting und Taxation nicht nur – bislang unbeachtete – Fehlanreize und Investitionsverzerrungen aufdecken, sondern auch Lösungsansätze zu ihrer Behebung entwickeln.

Im ersten Schritt soll eine Systematisierung der in anderen Teildisziplinen der Wirtschaftswissenschaften (vorwiegend: Finance, Entscheidungstheorie und Statistik) gleichermaßen etablierten wie verbreiteten Modellierungen von Zustands- und Aktionsraum sowie individueller Präferenzen erfolgen. Hierzu werden bestehende Ansätze der Abbildung stochastischer (vor allem intertemporaler) Abhängigkeiten (insbesondere mit Hilfe von Copulas), präferenzialer Relationen (insbesondere auf Basis der Prospekttheorie und rekursiver Nutzenfunktionen) sowie der Reichhaltigkeit der Kapitalmarktumgebung (unter anderem Form eines reinen Geldmarktes und unterschiedlich ausgeprägter unvollständiger Finanzmärkte) geordnet und auf ihren Einsatz im Bereich von Accounting und Taxation hin überprüft. Im Vordergrund stehen Bedingungskonstellationen, welche – die Lösung konkreter Fragestellungen in den Anwendungsgebieten vorbereitend – eine separate Behandlung einzelner Teilprobleme gestatten.

Die im ersten Schritt erarbeiteten Ansätze werden im zweiten Schritt daraufhin untersucht, inwieweit sie bislang unbeachtete Fehlanreize deutlich werden lassen und einen Beitrag zu einer verbesserten Risikosteuerung von Agenten durch Prinzipale im Mehrperiodenkontext bzw. Unternehmensverbund leisten. Insbesondere prüfen wir, wie robust die Ergebnisse bisheriger Forschung in Bezug auf veränderte Ausgestaltungen des individuellen Entscheidungsproblems sind. Zudem werden gänzlich neuartige Fragestellungen erstmalig ins Blickfeld gerückt. Konkret betrifft dies zum einen die Wirkungen sich im Zeitablauf ändernder präferenzialer Relationen. Zum anderen gilt dies für den Themenkomplex der Nachhaltigkeit von Investitionen in Delegationsbeziehungen.

Zuletzt sollen auf der Grundlage der erarbeiteten Ausgestaltungen des individuellen Entscheidungsproblems (Zustandsraum, Präferenzen, Handlungsmöglichkeiten) Verzerrungen des Investitionsverhaltens infolge der Besteuerung identifiziert und diese vermeidende investitionsneutrale Steuersysteme abgeleitet werden. Dabei werden auch Unsicherheiten hinsichtlich des Steuersystems und gegebenenfalls vorhandene Möglichkeiten eines Hedgings derselben einbezogen. Ferner wird ermittelt, unter welchen Bedingungen die Besteuerung bei der Formulierung von Entlohnungsverträgen irrelevant ist bzw. die Gestaltung von Entlohnungsverträgen investitionsneutral ausfällt.

Antragsteller: Dr. Josef Schosser, Dr. Markus Grottko

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier, Prof. Dr. Markus Diller

**BMBF-Forschungsantrag für die Ausschreibung „Industrie 4.0 – Forschung auf den betrieblichen Hallenboden“**

Titel: Industrie 4.0 Business Performance Simulation & Evaluation

Antragsteller: Prof. Dr. Robert Obermaier

## **Industrie 4.0 und wirtschaftlicher Nutzen von Manufacturing Execution Systemen (MES)**

Manufacturing-Execution-Systeme (MES) werden in der Fertigungsindustrie dazu eingesetzt, einen durchgehenden Informationsfluss zwischen den an der Fertigung beteiligten Systemen herzustellen. Sie stellen einen wesentlichen Baustein im Rahmen von Industrie 4.0 dar. Von der Vernetzung aller an der Produktion beteiligten Systeme wird dabei eine gesteigerte Produktivität auf Shop-Floor-Ebene erwartet. Diese resultiert im Wesentlichen aus der Eliminierung von nicht wertschöpfenden Schnittstellenproblemen zwischen den an der Auftragsdurchführung beteiligten Maschinen. Die erzielten Produktivitätszuwächse bestehen im Kern aus einer Verkürzung der Maschinenrüstzeiten, was zu einer Reduktion der Produktionskosten und einer Zunahme der Produktionsflexibilität führt und zu einer Reduzierung der Werkzeugbestände sowie der damit verbundenen Kapitalbindungskosten. Gegenstand des Projekts ist eine quantitative Analyse der durch den Einsatz eines MES erzielbaren Produktivitätspotenziale mittels einer feldexperimentellen Studie anhand eines Vorher-Nachher-Vergleichs in einem großen mittelständischen Industriebetrieb. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen soll zudem ein Simulationswerkzeug (Potentialanalyse) zur ex ante-Abschätzung von Wirtschaftlichkeitseffekten für den Einsatz von MES entwickelt und validiert werden. Schließlich sollen im Rahmen eines Workshops (bzw. einer Tagung) übergreifende Aspekte von MES in der deutschen Industrie analysiert werden. Dies reicht von technischen, produktionswirtschaftlichen und informatischen Aspekten über organisatorische Fragen bis hin zu personalwirtschaftlichen Implikationen.

Bearbeiter: Victoria Kirsch (Drittmittel)

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

## **Goal congruence and preference similarity between principal and agent with differing time horizons – setting incentives under risk**

We analyse in a parsimonious static model how goal congruence or preference similarity can be obtained when principal and agent are risk sensitive and when a setting is prevailing in which the agent has a shorter time horizon than the principal while intertemporal dependencies in risky cash flows are to be taken into account.

Our results are as follows. First, we identify preferences that allow for preserving the unique properties of the residual income measure when agent and principal are risk sensitive. Second, we are able to show that in addition to the identified preferences constant absolute risk aversion allows for reconciling the agent's and the principal's risk attitude. Finally, we find a new relative risk allocation scheme for this setting. It allows for both, goal congruence and preference similarity when cash flows are normally distributed. We also prove that these results hold for the special case of budget restrictions.

Bearbeiter: Dr. Josef Schosser, Dr. Markus Grottko

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

## **Utility-based investment neutral tax systems for decisions of tax payers with heterogeneous risk attitudes**

From the viewpoint of a partial setting we analyse the conditions under which one can obtain investment neutral tax systems for tax payers with heterogeneous risk attitudes. We find that

we can create investment neutral tax systems. However, to guarantee a tax system which is tax neutral, the government needs to refund or tax a certain amount to/from risk averse/risk seeking tax payers to outweigh the risk effects of taxation. Furthermore, we identify some conditions where such outweighing activities can be considerably simplified and – switching to a global setting, the trade-offs which a government faces that has simultaneously to take care of budget constraints and does –

differently from individual tax payers – also face the totality of intertemporal and temporal dependencies in the taxes of stochastic cash flow streams.

Bearbeiter: Dr. Josef Schosser, Dr. Markus Grottko

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier, Prof. Dr. Markus Diller

### **On the ex ante valuation of IT service investments: A decision theoretical perspective**

To actually leverage the opportunities of service-oriented architectures (SOAs) and IT services, companies need to gain a thorough understanding about the business value of IT service investments.

Therefore, in our paper we aim at contributing to the ex ante valuation of IT service investments from a decision theoretical point of view. By analyzing different clusters of IT service investment decision problems against the background of decision theory, we identify and discuss challenges and pitfalls that might occur if financial valuation methods are applied in a not carefully thought out way to capture the flexibility and interdependencies of IT service investments. Moreover, we also provide suggestions for coping with the identified problems and emphasize directions for further research.

Bearbeiter: Dr. Josef Schosser mit

Prof. Dr. Hans Ulrich Buhl, Dr. Björn Häckel, Dr. Florian Probst (alle Universität Augsburg)

### **What is the rational value of Facebook Inc.? A valuation based on the Schwartz/Moon (2001) model**

Facebook Inc. is a paragon of an internet growth company. It is evaluated using a valuation approach based on the Schwartz/Moon (2001) model, as this model features significant advantages over traditional valuation models and more adequately captures the characteristics of growth companies. As of September 30, 2012, the fundamental share value determined is \$26.53, exceeding the market price per share of \$22.66 by 22.48%. The subsequent sensitivity analysis reveals high sensitivities of the result to certain input parameters, emphasizing the importance of their thorough estimation.

Bearbeiter: Dr. Josef Schosser, Heiko Ströbele (Universität Potsdam)

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

### **Lagerbestände und Unternehmenserfolg in Krisenzeiten**

Bestandsmanagement stellt sowohl in Produktion als auch Logistik ein zentrales Thema dar. Dennoch haben zahlreiche Unternehmen nach wie vor Schwierigkeiten damit die „richtige“ Lagerbestandsmenge zu definieren. Dies gilt insbesondere dann, wenn sich Unternehmen in einer finanziellen Krisensituation befinden, sei es nun eine individuelle Unternehmenskrise oder eine globale Finanzkrise. Dieses Projekt hat zum Ziel, die Bestandswirkung in Abhängigkeit des (finanziellen) Unternehmenserfolges während der letzten globalen Finanzkrise für europäische Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes zu untersuchen. Die Forschungsfragen lauten: (1) Haben Unternehmen mit schlechter Liquidität während der Finanzkrise ihre Lagerbestände reduziert? (2) Führen zu starke Lagerbestandsreduktionen während der Finanzkrise zur Insolvenz der betroffenen Unternehmen?

Bearbeiter: Florian Kaiser

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

## **Status Quo der Vorstandsvergütung deutscher Unternehmen**

Die Entwicklung Vorstandsvergütung in den vergangenen Jahren wird in der Fachliteratur und Wirtschaftspresse rege diskutiert. Ziel des Beitrags ist es, die nur wenig beleuchteten Komponenten der Vorstandsvergütung anhand eines erhobenen Paneldatensatzes zu diskutieren. Es werden die DAX, MDAX, TecDAX und SDAX Unternehmen in einem Zeitraum von 2004 bis 2011 nach den konkreten Ausgestaltungen der Komponenten hin untersucht, wobei die Bemessungsgrundlage, also die Kennzahl die als Basis der Vergütung dient, im Vordergrund steht. Insbesondere die Mehrjährigkeit dieser Bemessungsgrundlage, sowie Bonus- und Malussysteme, Caps und Sperrfristen von aktienbasierten Vergütungskomponenten stehen im Fokus. Zudem werden die Einflüsse der zahlreichen gesetzlichen und freiwilligen Regelungen (VorstOG, VorstAG, DCGK) und ihre Auswirkung auf die Vorstandsvergütung dargelegt.

Bearbeiter: Markus Dirmhirn

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

## **Performance without pay? An empirical analysis of performance effects of different levels of value-based management systems in German corporations**

We analyze the effect of value-based management on firm performance. Beyond current research, we investigate two implementation stages of value-based management: (a) for internal control only and (b) for board compensation as well. Following agency theory, we argue that only the implementation of value-based performance measures in board compensation systems lead to a positive effect on company performance compared to companies with non value-based compensation schemes. The implementation of solely internal value based control systems will not lead to positive performance effects per se. Based on a sample of 121 German corporations over 8 years, we use multivariate regression models in a two-stage-least-squares approach, especially to control for reverse causality and apply different sets of instruments to provide robust results. We find significant positive effects of value-based board compensation on financial performance. Surprisingly there are small but significant performance effects when firms solely use value-based internal control systems without according compensation schemes.

Bearbeiter: Markus Dirmhirn

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

## **Do Investor Relations add to the multiple? A differentiated view on the benefits of high quality voluntary corporate disclosure**

Investor relations departments' aim is to reduce information asymmetries between capital market participants and the company to achieve a fair valuation of the company's stock. However, every company decides on how many information should be published to the capital market. In this study, I investigate to what extend high quality investor relations can affect corporate stock. By reducing information asymmetries, high quality investor relations might reduce cost of capital as investment risk declines. By lowering cost of capital, additional investors might be attracted which might increase stock price performance and in the end lead to a higher capital market valuation of the company. I conduct a multivariate regression on the basis of the top 100 investor relations companies identified by the Thomson Extel Pan European Investor Relations Survey compared to the MSCI Europe companies. Additionally, I con-

duct a Carhart four factor model (Carhart (1997)) and match the stock returns of the top investor relations companies to an industry matched portfolio.

Bearbeiter: Markus Dirmhirn

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

### **The effects of performance measure sensitivity and precision on agent effort in a multi-task setting**

In a laboratory experiment, I examine the effects of performance measure sensitivity and precision on agent effort intensity and effort allocation in a multi-task setting with two tasks of varying difficulty whereas performance on each task is measured with a single performance measure. Participants are either compensated with a fixed-wage or a performance-based compensation contract. The results imply a fundamental trade-off: Under a performance-based compensation system imprecise performance measures can increase effort intensity but can distort effort allocation as well.

Bearbeiter: Christian Meier

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

### **The effects of information aggregation and presentation format on performance evaluation judgment quality**

This study examines the interplay of information aggregation and presentation format on judgment quality for a multiattribute holistic judgment task. An experiment is conducted where both information aggregation and presentation format are varied between-subjects. Results show, that when information aggregation is high, pure graphs lead to more accurate and consistent judgments and graphs with data values lead to more accurate judgments, compared to low information aggregation. Accuracy and consistency with tables do not differ significantly with a change in information aggregation. For graphs with data values and low information aggregation the judgment process takes significantly more time, whereas for pure graphs and tables procedural speed does not change. The results are of interest for providers of information, e.g. designers of management information systems, as well as recipients of information, e.g. managers and auditors.

Bearbeiter: Christian Meier

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

### **Zum Berufsbild des Controllers – Eine empirische Analyse des aktuellen Controllingverständnisses im Spiegel von Stellenanzeigen 2007 – 2012**

Ziel der Untersuchung ist es, anhand einer empirischen Analyse von Stellenanzeigen die Aufgaben und Anforderungen von Controllern anhand der Kategorisierung von Simon et al. (1954) in (1) scorecard keeping, (2) attention directing und (3) problem solving zu untersuchen.

Bearbeiter: Christian Meier, Florian Kaiser

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

**Intangible assets und World Intellectual Capital Initiative (WICI)****Projektpartner: University of Ferrara, Italien, Prof. Dr. Stefano Zambon****Arbeitskreis: „World Intellectual Capital Initiative“ (WICI Germany)**

Durch Intellectual Capital können Unternehmen einzigartige und schwer imitierbare Wettbewerbsvorteile erlangen. Der zunehmenden Bedeutung von Intellectual Capital für die Wertschaffung von Unternehmen stehen jedoch große Defizite in der Unternehmenssteuerung und -berichterstattung gegenüber. Der Arbeitskreis WICI Germany, dem sowohl namhafte DAX-30-Unternehmen angehören als auch die Universität Passau und die Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, versucht deshalb einen konstruktiven Beitrag zur Fortentwicklung der Unternehmenssteuerung und -berichterstattung zu leisten. Die erarbeiteten Inhalte sollen Eingang in die öffentliche und wissenschaftliche Diskussion finden. WICI Germany gehört als deutscher Repräsentant offiziell dem internationalen Netzwerk WICI Global an.

Bearbeiter: Felix Weißmüller

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

**Intangible assets and firm value**

Immaterielle Werte (auch intangible assets) können Unternehmen einzigartige und schwer imitierbare Wettbewerbsvorteile verschaffen. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von immateriellen Werten befasste sich in den letzten zwei Jahrzehnten sowohl die Praxis als auch die Wissenschaft mit dem Management und der Berichterstattung von immateriellen Werten. Dies setzt eine möglichst präzise Messung von intangible assets voraus. Das Projekt versucht folgende Fragen zu beantworten: (1) Mit welchen Kennzahlen können immaterielle Werte gemessen werden? (2) Wie ist die Aussagekraft dieser Kennzahlen einzuschätzen? (3) Wie haben sich diese Kennzahlen bei deutschen Unternehmen im Laufe der Zeit verändert? (4) Welchen Beitrag liefern die Kennzahlen über immaterielle Werte zur Erklärung des gesamten Unternehmenswertes?

Bearbeiter: Felix Weißmüller

Betreuer: Prof. Dr. Robert Obermaier

### 3.2 Doktorandenseminar

Das Doktorandenseminar des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling unter der Leitung von Professor Dr. Robert Obermaier fand am letzten Oktoberwochenende 2014 im wunderschönen Chiemgau statt. Dabei empfing ein auf 815 Metern Höhe liegender Berggasthof die Seminarteilnehmer mit Blick auf die Voralpen. Am ersten Seminartag stellten die Doktoranden ihre aktuellen Forschungsprojekte vor. Dabei fand eine lebhafte Diskussion der Projektergebnisse im Sinne der Erkenntnistheorie sowie der weiteren Vorgehensweise bis in die Nachtstunden statt.



(v.l.) Dr. Josef Schosser, Anna Verbovetska, Victoria Kirsch, Felix Weißmüller, Christian Meier, Professor Dr. Robert Obermaier

Der zweite Seminartag begann mit einem gemeinsamen Frühstück im lichtdurchfluteten Speiseraum des Berggasthofs, der den Seminarteilnehmern zusätzlich zum Frühstücksbuffet einen grandiosen Blick auf den Chiemsee bot. Im Anschluss daran machte sich das Lehrstuhlteam auf den Weg nach Prien am Chiemsee, um von dort aus ein Schiff zur Insel Herrenchiemsee zu nehmen. Dem Spaziergang zum Neuen Schloss Herrenchiemsee folgte eine Führung durch das Schloss, wodurch sich die Teilnehmer in die Atmosphäre des „Bayerischen Versailles“ des 19. Jahrhunderts versetzen konnten.

## 3.3 Publikationen

### 3.3.1 Publikationen des Lehrstuhlinhabers

#### Monographien und Herausgeberschaften

Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe – Betriebswirtschaftliche, technische und rechtliche Herausforderungen, Gabler Springer Verlag, erscheint 2015 (Herausgeberband).

Betriebswirtschaftliche Entscheidungstheorie – Einführung in die Logik individueller und kollektiver Entscheidungen, 6. Auflage, R. Oldenbourg Verlag München, Wien (mit Edgar Salinger).

#### Beiträge in referierten Zeitschriften

„Trust the numbers“ – Zum Verhältnis von Informationsaufbereitung und Entscheidungsgüte bei komplexen multikriteriellen Entscheidungsproblemen, in: Die Betriebswirtschaft, 75. Jahrgang, Nr. 2, S. 67-96 (mit Christian Meier und Franziska Himml).

#### Beiträge in weiteren Sammelwerken

Betriebswirtschaftliche Wirkungen einer digital vernetzten Fertigung – Eine empirische Analyse in der metallverarbeitenden Industrie, in: Mieke, C. (Hrsg.): Logistikorientiertes Produktionsmanagement, Logos Verlag, Berlin, 2014, S. 33-57 (mit Victoria Kirsch).

#### Wissenschaftliche Konferenzen (mit Review)

The Role of Different Value-based Management Implementations and their Effects on Value Drivers and Firm Performance, Vortrag am 29. Mai 2015 auf der 77. Pfingsttagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) 2015 in Wien.

“Keep it short and simple!” - The Effects of Information Aggregation and Visualization on Judgment Quality for Complex Multiattribute Judgment Tasks in Performance Evaluation, Vortrag am 28. Mai 2015 auf der 77. Pfingsttagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) 2015 in Wien.

Budget Negotiation Structure, Fairness, and Agreement – An Experimental Analysis of Performance, Perception of Performance and Reputation, Vortrag am 28. Mai 2015 auf der 77. Pfingsttagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) 2015 in Wien.

The Role of Different Value-based Management Implementations and their Effects on Value Drivers and Firm Performance, Vortrag am 30. April 2015 auf dem 38th Annual Congress of the European Accounting Association (EAA) 2015 in Glasgow.

The Effects of Information Aggregation and Visualization on Judgment Quality for Complex Multiattribute Judgment Tasks in Performance Evaluation, Vortrag am 28. April 2015 auf dem 38th Annual Congress of the European Accounting Association (EAA) 2015 in Glasgow.

Inventory and Firm Performance in Times of Crisis – Some Exploratory Results, Vortrag am 3. September 2014 auf dem IFSAM 2014 World Congress 2014 der International Federation of Scholarly Associations of Management in Tokyo, Japan.

### **Eingeladene wissenschaftliche Vorträge (Auswahl)**

Intellectual Capital and the Value of the Firm – How to Define, Control and Report the Strategic Assets of a Business, Vortrag auf Einladung der University of Belgrade, Faculty of Organizational Science, Department of Accounting & Financial Management am 19. März 2015.

Connectivity, Value Creation Process and Data Management – A Fresh Perspective, Vortrag im Rahmen eines Special Panel dem 12. IAAER World Congress of Accounting Educators and Researchers vom 13.-15. November 2014, University of Florence, Italien.

Intangibles, Managerial Control, and Firm Value – A Constructive Deconstruction, Vortrag am 18. September 2014 im Rahmen eines Special Panel zu "Controlling Intangibles and Innovation" auf dem EIASM Interdisciplinary Workshop on Intangibles and Intellectual Capital vom 18.-19. September 2014, Ferrara, Italien.

Begriff und Bedeutung von Intangible Assets und Intellectual Capital für die Wertsteigerung, Vortrag am 7. Mai 2014 im Rahmen der World Intellectual Capital Initiative (WICI) Germany an der Universität Passau.

Zur Rolle der Verantwortung in der Betriebswirtschaftslehre: Mode, Mythos oder Krise?, Vortrag am 31. Januar 2014 im Rahmen des Symposiums „Verantwortung, Anerkennung, Gerechtigkeit – Grundlagen und interdisziplinäre Perspektiven“ an der Universität Passau.

The Crucial Role of Business Models in Integrated Reporting, Vortrag am 18. Dezember 2013 im Rahmen der World Intellectual Capital Initiative (WICI) Germany an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg.

Chancen und Herausforderungen einer „Integrierten Berichterstattung“ – Eine kritische Analyse unter besonderer Berücksichtigung des aktuellen IIRC-Konsultationsentwurfs eines „International <IR> Framework, Vortrag am 6. Dezember 2013 im Rahmen der 20 Jahre DSG-Jubiläumskonferenz "Internationalisierung – Chance Europa" an der Corvinus Universität Budapest.

„Trust the Numbers!?“ – The Relation of Information Processing and Decision Quality in a Managerial Accounting Environment, Vortrag am 15. Mai 2013 im Rahmen der WARDS Seminar Series, Adam Smith Business School, University of Glasgow.

### **Eingeladene Vorträge und Keynote Speeches (Auswahl)**

Industrie 4.0 – Prozeß- und Produktinnovationen für Geschäftsmodelle von morgen, Vortrag am 30. April 2015 im Rahmen der VDMA-Vorstandssitzung des Fachverbandes Antriebstechnik, Passau.

Wirtschaftlichkeitseffekte einer MES-Implementierung – zum Nutzen von Industrie 4.0, Vortrag am 11. November 2014 im Rahmen der Fachkonferenz IT2Industry – Intelligente, digital vernetzte Arbeitswelten, Messe München.

Wirtschaftlichkeitseffekte einer MES-Implementierung – Aktueller Stand eines Vorher-Nachher- Vergleichs, Vortrag am 6. November 2013 auf dem Reinhausen Fertigungsforum 2013, Regensburg.

Industrie 4.0 – Herausforderungen und Chancen aus betriebswirtschaftlicher Sicht, Vortrag am 9. Oktober 2013 im Rahmen der Reihe Fabrik der Zukunft: Industrie 4.0 – Produktionsverfahren und Produkte für die Märkte von morgen der Industrie- und Handelskammer Regensburg.

Digitale Fabrik – die Produktion wird smart, Diskussionsforum am 28. Juni 2013 im Rahmen des 7. Innovation – Unternehmertag des F.A.Z.-Instituts, Industriepark Höchst, Frankfurt am Main.

### **Sonstige Veröffentlichungen**

Grußwort des Vizepräsidenten der Universität Passau, in: „Ja, was is' denn des?! Forschen im Museum“, 17. Bayerischer Museumstag Passau, München 2014, S. 4-5.

## **3.3.2 Publikationen des akademischen Rats**

### **Beiträge in referierten Zeitschriften**

On the Ex Ante Valuation of IT Service Investments: A Decision Theoretical Perspective, Business & Information Systems Engineering, 57 (2015), im Erscheinen (mit Hans Ulrich Buhl, Björn Häckel, Florian Probst).

Zum Verhältnis von „Schattenzins“, stochastischem Diskontierungsfaktor und Capital Asset Pricing Model – Gedanken (nicht nur) zum Beitrag von Elsner/Krumholz in CF 9/2014, Corporate Finance, 6 (2015), im Erscheinen.

### **Wissenschaftliche Konferenzen (mit Review)**

Goal congruence and preference similarity between principal and agent with differing time horizons: setting incentives under risk, Vortrag am 29. April 2015 auf dem 38. Annual Congress der European Accounting Association in Glasgow (mit Markus Grottke).

Goal congruence and preference similarity between principal and agent with differing time horizons: setting incentives under risk, Vortrag am 24. September 2014 auf dem 15. Symposium der German Economic Association of Business Administration in Regensburg (mit Markus Grottke).

Goal congruence and preference similarity between principal and agent with differing time horizons: setting incentives under risk, Vortrag am 4. September 2014 auf der International Conference on Operations Research in Aachen (mit Markus Grottke).

Investment Decisions, Managerial Performance Evaluation, Relative Benefit Depreciation and Relative Risk Allocation Schemes, Vortrag am 23. Mai 2014 auf dem 37. Annual Congress der European Accounting Association in Tallinn (mit Markus Grottke).

Utility-Based Investment Neutral Tax Systems For Decisions Of Tax Payers With Heterogeneous Risk Attitudes, Vortrag am 22. Mai 2014 auf dem 37. Annual Congress der European Accounting Association in Tallinn (mit Markus Grottke).

Utility-Based Investment Neutral Tax Systems For Decisions Of Tax Payers With Heterogeneous Risk Attitudes, Vortrag am 21. Februar 2014 auf der 26. Midyear-Tagung der American Taxation Association in San Antonio (mit Markus Grottko).

### 3.4 Internationale Kooperationen

**Gastvortrag im Rahmen des Doktorandenkolloquiums im Sommersemester 2014: Intangibles, Business Model and Integrated Reporting: Towards a Visualization of the Invisible**



(v.l.) Professor Dr. Robert Obermaier; Professor Dr. Stefano Zambon

Am 01. Juli 2014 hielt Professor Dr. Stefano Zambon auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen eines Doktorandenkolloquiums.

Professor Zambon motivierte seinen Vortrag dem empirischen Beleg, dass sich Investitionen in immaterielle Güter, sog. intangibles, in den letzten 50 Jahren verdreifacht hätten, während Investitionen in materielle Güter, sog. tangibles, stagnierten. Anschließend gab er einen Überblick über die zahlreichen Definitionsversuche und verdeutlichte, warum immaterielle Güter eine entscheidende Rolle bei der Wertschaffung von Unternehmen spielen. Zudem diskutierte Professor Zambon den Begriff „Geschäftsmodell“, das sog. business model, veranschaulichte die verschiedenen Typologien und erklärte das gestiegene Interesse der Öffentlichkeit an Geschäftsmodellen von Unternehmen.

Professor Zambon verdeutlichte im folgenden Teil seines Vortrags, dass weder immaterielle Güter noch das Geschäftsmodell hinreichend in Geschäftsberichten dargestellt werden. Dieser Mangel könnte ein Grund für das stetige Auseinanderdriften der Market-to-Book Ratio sein. Doch nicht nur die externe Rechnungslegung wird durch die defizitäre Erfassung von immateriellen Gütern und dem Geschäftsmodell vor Probleme gestellt, auch die interne Steuerung von Unternehmen steht vor großen Herausforderungen. Aus diesem Grund befasst sich die World Intellectual Capital Initiative mit der Festlegung von Standards zur Messung von immateriellen Gütern. Professor Zambon veranschaulichte anhand von Beispielen aus der Unternehmenspraxis, wie die World Intellectual Capital Initiative (WICI) Key Performance Indicators festlegt.

Im letzten Teil seines Vortrags stellte Professor Zambon die Kooperation der World Intellectual Capital Initiative mit dem International Integrated Reporting Council (IIRC) vor. Die World Intellectual Capital Initiative hat einen ständigen Sitz im IIRC und ist an der Konzeption des sog. Integrated Reporting beteiligt.

Im Anschluss an das Seminar nahm sich Professor Zambon Zeit, um die zahlreichen Fragen der interessierten Teilnehmer zu beantworten.

### **Weitere internationale Kooperationen:**

- **Türkisch-Deutsche Universität (TDU) in Istanbul**

Die Türkisch-Deutsche Universität (TDU) in Istanbul ist eine gemeinsam von der Republik Türkei und der Bundesrepublik Deutschland errichtete staatliche Universität. Die Regierungsvereinbarung zur Gründung sieht neben der TDU als staatliche Universität das Konsortium, das sind 32 Mitgliedshochschulen und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), als deutschen Partner vor. Als eine der deutschen Mitgliedshochschulen gehört die Universität Passau dem Konsortium „Türkisch-Deutsche Universität“ (K-TDU) e.V. an.

Im Rahmen dieser Partnerschaft bietet die Universität Passau regelmäßig Lehrveranstaltungen in Istanbul an. Herr Prof. Dr. Robert Obermaier hält dort ebenfalls regelmäßig Vorlesungen zu den Schwerpunkt-Themen Accounting und Controlling.

- **Corvinus Universität in Budapest**

Seit über 20 Jahren bietet die Universität Passau an der Corvinus Universität in Budapest einen deutschsprachigen Studiengang (DSG) an. Für diese zusätzliche, betriebswirtschaftliche Ausbildung in deutscher Sprache werden deutsche Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

Herr Prof. Obermaier hält regelmäßig Lehrveranstaltungen in Budapest, im Oktober 2014 las er dort zum Thema „Controlling und Finance“.

- **Meiji Universität in Tokio/Japan**

Im September 2014 folgte Herr Prof. Obermaier einer Gegeneinladung nach Tokio, um dort an die bestehenden Kontakte anzuknüpfen und Gespräche für die weitere Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Fakultät der Meiji Universität zu führen.

- **University of Belgrade**

Herr Prof. Obermaier erhielt eine Einladung, zu Beginn Jahres 2015 einen Vortrag an der Universität Belgrad zu halten.

### 3.5 Tagung Industrie 4.0

#### **Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe: betriebswirtschaftliche, technische und rechtliche Herausforderungen**

Am Freitag, den 21. November 2014 fand die Tagung „Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe: betriebswirtschaftliche, technische und rechtliche Herausforderungen“ an der Universität Passau statt. Gastgeber der multidisziplinären Tagung war der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling unter der Leitung von Professor Dr. Robert Obermaier.

Das Ziel der Tagung war es, die sich aus der Produktionsvision „Industrie 4.0“ ergebenden unternehmerischen Handlungsfelder insbesondere aus betriebswirtschaftlicher, technischer und rechtlicher Sicht zu untersuchen. Die Kernfrage lautete: Welche Chancen und welche Herausforderungen bringt die digitale Vernetzung für Unternehmen mit sich?

Das Programm dieser ersten betriebswirtschaftlich ausgerichteten Tagung zum Themenfeld „Industrie 4.0“ bot mit 14 Fachvorträgen herausragender Wissenschaftler und Praktiker in zwei parallelen Sessions die Gelegenheit, das Themenfeld „Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe“ in beachtlicher Breite zu beleuchten und zu diskutieren. Präsentiert wurden konzeptionelle, empirische und quantitative Beiträge aus verschiedenen Themenfeldern.

Ein besonderes Highlight der Tagung war die Keynote „Industrie 4.0 oder wie transportiert man einen Elefanten?“ von Professor Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer, Universität des Saarlandes, Saarbrücken.

Des Weiteren durfte der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling Professor Dr. Dieter Wegener, einen ausgewiesenen Industrie 4.0-Experten aus der Praxis, bei der Tagung begrüßen. Professor Wegener, Head of Technology des Industry Sectors der Siemens AG, hielt eine Keynote zum Thema „Industrie 4.0 – Schritt für Schritt auf dem Weg zu neuen Produktionsumgebungen“.

Das Abschlusspanel „Herausforderungen und Chancen von Industrie 4.0 aus Sicht der Praxis und der Wissenschaft“ rundete die Tagung ab. In dessen Rahmen fassten Professor Dr. Gerrit Hornung, Professor Dr. Andreas König, Professor Dr. Robert Obermaier und Professor Dr. Dieter Wegener unter der Moderation von Walter Keilbart, Hauptgeschäftsführer der IHK Niederbayern, die unterschiedlichen Facetten des Themas zusammen und zeigten die zukünftigen Entwicklungsrichtungen der „Industrie 4.0“ auf.



(v.l.) Walter Keilbart, Professor Dr. Dieter Wegener und Professor Dr. Robert Obermaier beim Abschlusspanel

## 4 Lehre

### 4.1 Lehrveranstaltungen

#### Wintersemester 2014/15

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre	Bachelor
Vorlesung	Unternehmensbewertung	Master
Vorlesung	Controlling mit Standard-Software	Bachelor
Seminar	Masterseminar	Master
Seminar	Bachelorseminar	Bachelor
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master

#### Sommersemester 2014

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Controlling	Bachelor
Vorlesung	Wertorientiertes Controlling	Master
Workshop	Unternehmensbewertung bei Transaktionen und Bilanzierung	Master

#### Wintersemester 2013/14

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre	Bachelor
Vorlesung	Unternehmensbewertung	Master
Vorlesung	Controlling mit Standard-Software	Bachelor
Seminar	Masterseminar	Master
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Masterseminar	Master

#### Sommersemester 2013

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Controlling	Bachelor
Vorlesung	Wertorientiertes Controlling	Master
Seminar	Bachelorseminar	Bachelor
Seminar	Masterseminar	Master
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Bachelorseminar	Bachelor
Kolloquium	Kolloquium zum Masterseminar	Master

#### Wintersemester 2012/13

Art	Bezeichnung	Studium
-----	-------------	---------

Vorlesung	Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre	Bachelor
Vorlesung	Unternehmensbewertung	Master
Seminar	Bachelorseminar	Bachelor
Seminar	Doktorandenseminar	Promotion
Seminar	Masterseminar	Master
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Bachelorseminar	Bachelor
Kolloquium	Kolloquium zum Masterseminar	Master

### Sommersemester 2012

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Controlling	Bachelor
Vorlesung	Wertorientiertes Controlling	Master
Seminar	Bachelorseminar	Bachelor
Seminar	Doktorandenseminar	Promotion
Seminar	Masterseminar	Master
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Bachelorseminar	Bachelor
Kolloquium	Kolloquium zum Masterseminar	Master

### Wintersemester 2011/2012

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Valuation and Value-based Management	Master
Seminar	Bachelorseminar	Bachelor
Seminar	Masterseminar	Master
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Bachelorseminar	Bachelor
Kolloquium	Kolloquium zum Masterseminar	Master

### Sommersemester 2011

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Controlling	Bachelor
Vorlesung	Wertorientiertes Controlling	Master
Seminar	Bachelorseminar	Bachelor
Seminar	Doktorandenseminar	Promotion
Seminar	Masterseminar	Master
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Bachelorseminar	Bachelor
Kolloquium	Kolloquium zum Masterseminar	Master

### Wintersemester 2010/2011

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Valuation and Value-based Management	Master
Seminar	Bachelorseminar	Bachelor
Seminar	Masterseminar	Master
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Bachelorseminar	Bachelor
Kolloquium	Kolloquium zum Masterseminar	Master

## 4.2 Betreute Abschlussarbeiten

Art	Thema
Masterarbeit	Lagerbestände und Unternehmensperformance: Eine kausale Analyse für Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland
Masterarbeit	Wertorientiertes Controlling und Unternehmensperformance – eine Event-Studie
Masterarbeit	Service Costs und Unternehmenserfolg
Masterarbeit	Investition in ukrainische Mahlkaolinanlage
Masterarbeit	Lagerbestandstypen und Unternehmensperformance – Eine empirische Analyse deutscher Unternehmen
Masterarbeit	Die Abbildung des Risikogehalts der Steuervorteile in jüngeren Modellen der Unternehmensbewertung
Bachelorarbeit	Risikomaße in der operativen Unternehmenssteuerung
Bachelorarbeit	Bewertungsmethoden von Analysten der Automobilbranche
Bachelorarbeit	Investitionssteuerung mit Residualgewinn und Risikoberücksichtigung
Bachelorarbeit	Effekte zeitinkonsistenter Präferenzen bei der Beurteilung von Realoptionen – Veranschaulichung anhand von Technologieinvestitionen
Bachelorarbeit	Theoretische Konzepte zur Bestimmung von Transferpreisen und praktische Umsetzung am Beispiel der ZF Passau
Bachelorarbeit	Was versteht man unter "Kapitalkosten" – ein Vergleich unterschiedlicher Ansätze
Bachelorarbeit	Zur Wirkung von Informationsaggregation und Darstellungsformat auf die Entscheidungsgüte
Bachelorarbeit	Zur Auswahl und Anwendung von Unternehmensbewertungsmethoden durch Analysten – eine empirische Analyse am Beispiel der Automobilbranche
Bachelorarbeit	Unternehmensbewertung: Empirische Erkenntnisse zu Ausmaß und Bestimmungsgründen von Insolvenzkosten
Bachelorarbeit	Integrated Reporting und Lagebericht: Analyse des Umsetzungsstandes des Integrated Reporting in der deutschen Lageberichterstattung
Bachelorarbeit	Die Entwicklung der Fertigungstiefe von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland – eine Trendanalyse für die Jahre 1992-2012
Bachelorarbeit	Systematische Abweichungen vom rationalem Entscheidungsverhalten
Bachelorarbeit	Ein Vergleich verschiedener Ansätze zur Identifikation kapitalmarktrelevanter Berichtsgrößen: WICI – SCOR
Bachelorarbeit	Integrated Reporting und Lagebericht: Analyse des Umsetzungsstandes des Integrated Reporting in der deutschen Lageberichterstattung
Bachelorarbeit	Subjektive Bewertung nicht gehandelter Zahlungsströme

### 4.3 IHK-Preis

Einer der begehrten IHK-Preise in Niederbayern ging im Jahr 2014 an einen herausragenden Abschlussarbeitskandidaten des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling

Am 10. Juli 2014 fand die diesjährige Verleihung der IHK-Preise Niederbayern im Deggen-dorfer Kapuzinerstadl statt. Zu diesem besonderen Anlass erschien auch Kultus-Staatssekretär Bernd Siblinger.

Er gratulierte in diesem Rahmen nicht nur den sieben Preisträgerinnen und Preisträgern der Universität Passau, sondern lobte in seiner Rede auch das innovativ-kreative Potential in Niederbayern. Die Wissenschaft, die Wirtschaft und die Politik müssten an einem Strang ziehen, damit die Lücke zwischen Forschung und marktfähigen Produkten schneller und effektiver geschlossen werden kann.

Einer der Preisträger, Florian Kaiser, hat seine Abschlussarbeit erfolgreich am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling abgeschlossen.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist (nicht nur) in der deutschen Industrie ein Rückgang der Fertigungstiefe zu beobachten gewesen. In der jüngeren Vergangenheit mehren sich Anzeichen für eine Trendumkehr. Begründet wurde die Fertigungstiefenreduktion stets mit einer Konzentration auf Kernkompetenzen in der Erwartung steigender Unternehmensperformance. Herr Kaiser hatte die Aufgabe, zum einen über einen längeren Zeitraum die Entwicklung der Fertigungstiefe erstmals für die deutsche Industrie empirisch nachzuvollziehen, und zum anderen, den Zusammenhang von Fertigungstiefe und finanzieller Performance – ebenfalls erstmals empirisch – zu beleuchten.

Insgesamt wurden 13 Preisträger von Universität Passau, Technischer Hochschule Deggendorf und Hochschule Landshut ausgezeichnet. Das inhaltliche Spektrum der Arbeiten war breit gefächert und umfasste die Disziplinen Wirtschaft, Technik sowie Geistes- und Sozialwissenschaften.

Der IHK-Preis wurde dieses Jahr zum 29. Mal verliehen. Seit seiner Gründung sind mit ihm über 300 Preisträger ausgezeichnet und eine Gesamtsumme von fast einer Viertelmillion Euro ausgeschüttet worden.



(v.l.) Staatssekretär Bernd Sibler, Preisträger Florian Kaiser und IHK-Präsident Dr. Josef Dachs

## 5 Praxiskooperationen

### 5.1 Gastvortrag: Entscheiden in Extremsituationen. Überlegungen der Theologischen Ethik

Am 20. Januar 2014 hielt Professor Dr. Peter Fonk, auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier, einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre“.

Professor Fonk erläuterte im Rahmen seines Vortrages sehr anschaulich die Problematik der „richtigen“ Entscheidung in einer Extremsituation anhand von Beispielen, wie der Entführung des Bankierssohnes Jakob von Metzler oder dem Abschuss eines von Terroristen entführten Flugzeuges. Unter Rückgriff auf verschiedene Ansätze der theologischen Ethik wurden mögliche Handlungsanweisungen aufgezeigt und diskutiert.

Im Anschluss des Vortrags widmete sich Professor Fonk noch weit über das reguläre Ende der Vorlesung hinaus den Fragen der Studierenden.



(v.l.) Professor Dr. Robert Obermaier, Professor Dr. Peter Fonk

## 5.2 Gastvortrag: Geplant für die Ewigkeit: Cash Flow-Ableitung im Kalkül des Terminal Value

Am 13. Januar 2014 hielt Dipl.-Kfm. Sebastian Seiml, Wirtschaftsprüfer und Senior Manager im Bereich Corporate Finance – Valuation der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“.

Herr Seiml stellte zu Beginn seines Vortrags seinen Werdegang und das Unternehmen KPMG vor.

Im Anschluss daran nannte Herr Seiml typische Themenstellungen von Mandanten, dargestellt anhand eines Lebenszyklusmodells von Unternehmen, die jeweils individuelle Bewertungsanlässe einbeziehen.

Nach einem einführenden Zitat aus der Bibel zu Grundprinzipien der Unternehmensbewertung folgte ein Überblick über verschiedene Bewertungsmethoden und Bewertungsfunktionen. Herr Seiml stellte anschließend die integrierte Planung in den Vordergrund der Zahlungsstromorientierung und erläuterte ausführlich das grundlegende Konzept der Unternehmensbewertung.

Herr Seiml legte den Fokus seines Vortrags auf den finanziellen Überschuss und Wachstumsabschlag im Kalkül des Terminal Value. Als Motivation nannte er dabei die hohe Wertrelevanz des Terminal Value, da dieser den Großteil des Unternehmenswertes determiniert. Es folgten ausführliche Erklärungen zu der Ableitung der Fortführungsperiode sowie verschiedene Erläuterungen zur Berücksichtigung von nachhaltigem Wachstum. Herr Seiml veranschaulichte im Anschluss die direkte und indirekte Cashflow-Ableitung anhand eines Beispiels.

Nach einem kurzen Überblick über die Erstellung einer Planungsrechnung folgten Erläuterungen zur Analyse des Wettbewerbsumfelds, der Margen und Prognosen im Rahmen der Unternehmensbewertung. Dabei wurden insbesondere ein historischer Vergleich von ökonomischen Krisensituationen sowie die Analyse von Planungsrechnungen hervorgehoben.

Im Anschluss an seinen Vortrag stellte sich Herr Seiml den kritischen Fragen der Studierenden.



(v.l.) Professor Dr. Robert Obermaier und Sebastian Seiml

### 5.3 Gastvortrag: Ableitung von Kapitalkosten in der Praxis

Am 20. Januar 2014 hielt Uwe Haubold, Senior Manager im Bereich Corporate Finance der Deloitte & Touche GmbH München, auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“.

Der Vortrag begann mit dem bekannten Zitat „Bewerten heißt vergleichen“ von Moxter (1983), welches den Grundgedanken der Unternehmensbewertung repräsentiert. Es wurden verschiedene Bewertungsanlässe und dazugehörige Kapitalkostenkonzepte vorgestellt. Zudem ging Herr Haubold auf die relevanten Kapitalkosten innerhalb der verschiedenen Bewertungsverfahren ein.

Nach einer kurzen Darstellung des Capital Asset Pricing Models folgte eine genauere Analyse der einzelnen Komponenten: risikoloser Zinssatz, Betafaktor und Marktrisikoprämie. Die ausführliche Ableitung des risikofreien Zinssatzes wurde von Herrn Haubold anhand aktueller Daten veranschaulicht. Nach Vorstellung verschiedener Möglichkeiten der Ermittlung des Betafaktors erläuterte der Referent die Ermittlung des Betafaktors anhand einer Peer Group anschaulich mit Hilfe eines Beispiels. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei den „frei“ wählbaren Parametern, welche den Betafaktor beeinflussen und zu erheblichen Ermessensspielräumen führen. Im Anschluss daran folgten Ermittlungsmöglichkeiten der Marktrisikoprämie. Die Präsentation aktueller Daten haben die theoretischen Ausführungen stets begleitet.

Nach einer Erläuterung der Auswirkung der Kapitalstruktur auf die Kapitalkosten eines Unternehmens beschrieb Herr Haubold die Ableitung der Eigen-, Fremd- und Gesamtkapitalkosten.

Der Vortrag endete mit Ausführungen zur Berücksichtigung von Länderrisiken im Rahmen der Kapitalkostenermittlung.

Während seines Vortrags und im Anschluss daran stand Herr Haubold den Studierenden für weitere Fragen zur Verfügung.



(v.l.) Professor Dr. Robert Obermaier und Uwe Haubold



## 5.4 Gastvortrag: Unternehmensakquisitionen bei der Thüga Aktiengesellschaft, München

Am 27. Januar 2014 hielt Dr. Christof Schulte, Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, Mitglied der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH, sowie Mitglied des Vorstandes der CONTIGAS Deutsche Energie-Aktiengesellschaft auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“.

Zu Beginn seines Vortrags stellte Dr. Schulte die Thüga Gruppe vor, sowie deren Einordnung in die Wertschöpfungskette des deutschen Energiemarktes. Dabei ging er auch auf die zahlreichen Beteiligungen der Thüga Gruppe ein, erläuterte ausführlich die Unternehmensstrategie der Thüga Gruppe und leitete aus ihr die Auswahlkriterien und den Stellenwert von Unternehmensakquisitionen ab.

Im Hauptteil seines Vortrags verdeutlichte Dr. Schulte einen konkreten Akquisitionsprozess der Thüga Gruppe und eine sich anschließende Fusion. Hierzu ging Dr. Schulte zunächst allgemein auf die Transaktionsziele und anschließend auf die Zielstruktur nach der Fusion beider Energieversorger ein. Deutlich wurden die typischen Phasen des M&A-Prozesses, von der Anbahnung bis zum Abschluss, aufgezeigt.

Dr. Schulte betonte besonders die Bedeutung einer gründlichen Due Diligence für die Risikoeinschätzung und die Wertermittlung der zu übernehmenden Unternehmen. Zugleich verdeutlichte er die enorme Herausforderung, die eine Due Dilligence mit sich bringt. Diese liegt insbesondere in der Zusammenführung und Verknüpfung der verschiedenen Teilinformationen.

Schließlich ging der Dozent auf die häufig unterschätzten Schwierigkeiten ein, die Post Merger-Aufgaben mit sich bringen.

Im Anschluss an seinen Vortrag stellte sich Dr. Schulte den zahlreichen Fragen der interessierten Studierenden.



(v.l.) Professor Dr. Robert Obermaier und Dr. Christof Schulte

## 5.5 Gastvortrag: Wertorientierte Steuerung: Beispiele für Anwendungsbereiche in der Unternehmens-Praxis

Am 12.05.2014 hatte der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling von Professor Dr. Robert Obermaier im Rahmen der Vorlesung „Wertorientiertes Controlling“ Christian Willmes als Dozent zu Gast. Herr Willmes, seit dem Jahr 2002 bei der KPMG AG tätig, gab dabei Einblicke in seine Tätigkeit als Partner der KPMG AG im Bereich Consulting und insbesondere im Bereich der Wertorientierten Steuerung.

Herr Willmes stellte zunächst die Grundlagen der Residualgewinnberechnung dar und ging dabei auf die Unterschiede zum EVA-Konzept nach Stern / Stewart ein. Er bezog sich insbesondere auf die zahlreichen Adjustments, die von Stern / Stewart vorgeschlagen werden, und präsentierte den Studierenden im Anschluss einen praktischen Anwendungsfall, in dem der Adjustment-Bedarf bei einem Kundenunternehmen untersucht wurde.

Als zweiten Anwendungsfall führte Herr Willmes den Einsatz von EVA zur Konzernsteuerung an. Diskutiert wurde vor allem die problematische Aufteilung der Net Operating Assets (NOA) auf Segmentebene.

Schließlich kam Herr Willmes zur Investitionssteuerung mit EVA und stellte dazu ein Entscheidungstool vor, das zur Identifikation von profitablen Investitionen auf Basis des EVA-Konzepts entwickelt wurde. Herr Willmes zeigte dabei die von KPMG implementierte Excel-basierte Lösung und simulierte für die Studierenden beispielhaft ein Investitionsprojekt.

Während des Vortrags hatten die Studierenden Gelegenheit, Fragen zu stellen, und es entstand eine rege Diskussion.



(v.l.) Professor Dr. Robert Obermaier und Christian Willmes

## 5.6 Gastvortrag: Analytisches Reporting und Planung im Vertriebscontrolling mit DeltaMaster

Am 30. Juni 2014 hielten Dr. Gerald Butterwegge und Dr. Dieter Reinwald auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Controlling“.

Gerald Butterwegge und Dieter Reinwald erläuterten im Rahmen ihres Vortrages sehr anschaulich, wie man im Vertriebscontrolling mit dem Programm Deltamaster Daten analysieren kann und dadurch die Steuerung und Planung eines Unternehmens unterstützen kann.

Nach einer kurzen Unternehmenspräsentation brachte Gerald Butterwegge ein frühes Beispiel für Business Intelligence: Der englische Arzt Dr. John Snow stellte im 19. Jahrhundert die Zahl der Choleratoten in London visuell in einer Stadtkarte dar. Durch die Visualisierung lieferte er einen eindeutigen Beweis, dass die Cholera durch das verunreinigte Wasser aus den Brunnen übertragen wurde.

Anschließend diskutierte Gerald Butterwegge kritisch, wie geeignet Tachos für die Informationsverdichtung und Unternehmenssteuerung sind. Der Dozent zeigte anhand einer Gegenüberstellung der Tachos mit einer von DeltaMaster erstellten Tabelle, dass diese 22% des ursprünglichen Platzbedarfs benötigen und gleichzeitig eine 21-mal höhere Informationsdichte aufweist.

Dieter Reinwald erläuterte dagegen die vielfältigen Möglichkeiten von DeltaMaster. Er zeigte anhand eines Beispiels aus dem Vertriebscontrolling, wie einfach und schnell man mit dem Programm Unternehmensdaten graphisch aufbereiten kann, um einen Überblick über das Unternehmen zu erhalten. Ebenso intuitiv lassen sich aussagekräftige Tabellen erstellen, die für Unternehmensberichte genutzt werden können, oder auch klassische Controlling-Instrumente, die die interne Steuerung vereinfachen. Abschließend wagte Gerald Butterwegge noch einen Ausblick auf zukünftige Trends im Controlling.

Im Anschluss an den Vortrag widmeten sich Gerald Butterwegge und Dieter Reinwald noch weit über das reguläre Ende der Vorlesung hinaus den Fragen der Studierenden. Diese interessierten sich u.a. dafür, wie DeltaMaster mit Unternehmensdaten versorgt wird und wie verbreitet das Programm in der Praxis ist.



(v.l.) Professor Dr. Robert Obermaier, Dr. Gerald Butterwegge, Dr. Dieter Reinwald

## 6 Circle of Excellence in Accounting and Controlling

Der Circle of Excellence in Accounting & Controlling (CEAC) ist ein Fördernetzwerk für exzellente Studentinnen und Studenten mit Interesse an Accounting, Valuation und Controlling. Jedes Semester werden die besten Studierenden des Lehrstuhls ausgewählt, gefördert und in Kontakt mit interessanten Unternehmen gebracht. Ziel des CEAC ist es, einen engen Kontakt und fruchtbaren Austausch zwischen Lehrstuhl, exzellenten Studierenden und namhaften Unternehmen herzustellen. Die Studentinnen und Studenten erhalten dadurch einen Einblick in die betriebliche Praxis. Die Unternehmen profitieren, indem sie Kontakte zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie engagierten Studierenden der Universität Passau knüpfen können.

Sollten Sie Interesse an CEAC haben, können Sie uns unter [controlling@uni-passau.de](mailto:controlling@uni-passau.de) kontaktieren.



Besuch des Stammwerkes des Ski-Fabrikanten Völkl im bayerischen Straubing

Der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling von Professor Dr. Robert Obermaier besuchte im Sommersemester 2014 das Stammwerk des Ski-Fabrikanten Völkl im bayerischen Straubing. Die Ski-Fabrik zählt zu den modernsten der Welt. Ein Ort, wo Hightech und Handwerkskunst ineinander greifen und Innovation und Tradition verschmelzen.

Im Rahmen einer Werksführung konnte die Gruppe um Professor Obermaier die Produktionsstätten besichtigen. Zu Beginn konnten im Rohmateriallager zunächst hunderte unterschiedliche bedruckte Oberflächen begutachtet werden, wobei jede einzelne Grafik per Siebdruck selbst von der Firma Völkl angefertigt wird. In der Fertigungshalle konnte die Gruppe Einblicke in die Herstellung eines modernen Skis gewinnen. Nach alter Handwerkskunst werden die einzelnen Bauteile in der so genannten „Sandwich-Bauweise“ mit Harz benetzt und in Form gepresst. In der vollautomatisierten Schleiferei bekommen die Kanten des Skis den richtigen

Schliff und es geht zur Endkontrolle. Zurzeit verlassen das Straubinger Werk täglich über 1.000 Paar Ski und werden an Kunden in der ganzen Welt geliefert.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Völkl GmbH für den sehr gelungen und interessanten Ausflug.

## **7 Mitgliedschaften, Akademische Selbstverwaltung und Gutachtertätigkeit (Professor Dr. Robert Obermaier)**

### **Mitgliedschaften (Auswahl)**

Deutscher Hochschulverband (DHV)

European Accounting Association (EAA)

Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG)

German Economic Association for Business Administration (GEABA)

Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (SG)

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB)

Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (VS)

### **Akademische Selbstverwaltung (Auswahl)**

Vizepräsident der Universität Passau

Studienberatung Schwerpunkt AFT für den Master Business Administration

Mitglied diverser Berufungskommissionen

### **Gutachtertätigkeit für wissenschaftliche Zeitschriften und Tagungen (Auswahl)**

- Die Betriebswirtschaft
- Die Unternehmung
- International Journal of Mass Customization
- International Journal of Production Economics
- International Journal of Production Research
- Journal of Business Logistics
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
- Wissenschaftliches Symposium „Supply Management“ des BME Bundesverband Materialwirtschaft Einkauf und Logistik e.V.
- Zeitschrift für Controlling & Management (ZfCM) – für Beiträge der Wissenschaftsrubrik